gewechseltem Verlag. Und doch ist vieles anders: Der Autor verspricht nicht, dass alle nach der Lektüre erfolgreiche Redner/-innen sind, auch nicht, dass alles ganz einfach ist, er verspricht nicht, dass es schnell geht. Pawlowski benennt im Vorwort, dass sich das Buch an Menschen richtet, „...die in ihrer Freizeit, in ihrem Beruf, bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit reden müssen und das gerne besser können möchten." (S. 7) Und dann kommt gleich die Erklärung, was er unter „besser" versteht: „sicherer, verständlicher, wirkungsvoller" (S. 7). Gemäß dieser Vorrede ist das Buch aufgebaut: Kapitel 1 bietet sechs Bausteine „Vorübungen" (u. a. Feedbackregeln, Fragestrategien, Strukturieren, Sprechsituation), Kapitel 2 beinhaltet die „eigentlichen" Redeübungen, wofür elf Bausteine genutzt werden (u. a. Wortwahl, Stichwortzettel, Anschaulichkeit, Sprech-, Körperausdruck), Kapitel 3 spezifiziert die unterschiedlichen Redearten, verteilt auf drei Bausteine (Sach-, Meinungs- und Anlassrede) und schließlich folgt ein viertes Kapitel, in dem Theorie vertieft wird. Alle Bausteine folgen einem ähnlichen Muster: Zunächst wird unter „Tipp" das Teilthema für den Gesamtzusammenhang „Reden" positioniert, es folgt unter „zur Sache" die Darstellung der Situation, und dann werden mögliche Trainingsformen vorgeschlagen. Eingebunden in die einzelnen Teilabschnitte sind „Rhetorische Erkenntnisse", Darstellungen, die erkennen lassen, „wozu das eigentlich alles gut ist". Schließlich geht es um „praktische Rhetorik".

Die Übungsanregungen sind differenziert nach individuellen oder gruppenbezogenen Trainingssituationen. Außerdem geht der Autor zwischendurch sozusagen in die Metaebene, indem er auch die „Trainer" mit didaktischen Hinweisen anspricht.

Die Rezensentin scheut im Zusammenhang mit Reden-Lernen einerseits den Begriff „Trainer", weil er ihr zu leistungs- und messwertorientiert ist, und andererseits den Begriff „Spiele", weil er ihr zu wenig reflektiert, strukturiert und didaktisch angemessen ist. Dem Autor ist es jedoch gelungen, durch die Art und Weise seiner Darstellung diese Vorbehalte zu entkräften. Die Behutsamkeit, mit der er seine Vorschläge formuliert und der immer wieder vorhandene Rückverweis in den Teilkapiteln auf die Komplexität des Gesamtprozesses weisen Klaus Pawlowski als erfahrenen Autor und reflektierten Lehrer aus. Die Übungen sind praxisorientiert aufgebaut und angeleitet, die theoretischen Einbettungen sind von hoher fachwissenschaftlicher Solidität, dabei allgemeinverständlich und immer zielbezogen. Die Texte lesen sich außerordentlich gut, die Fotos erfreuen durch leisen Witz und die klare grafische Gestaltung des Buches erleichtert den Zugang.

Die Rezensentin kann dieses Buch „Neulingen" empfehlen, die sich auf das Gebiet der „praktischen Rhetorik" begeben möchten. Sie kann es Fortgeschritteneren zur Vertiefung, Festigung und Wiederholung auf dem Wege zum „Besser-Können" anraten und den ganz Fortgeschrittenen als „Überprüfungsmodul" für sich selbst. Den Rhetoriktrainern/-innen, Sprecherziehern/-innen, Redelehrern/-innen oder wie die Personen sich auch immer nennen möchten, die andere auf dem Weg zum besseren Sprechen professionell begleiten, kann dieses Buch ein didaktischer Leitfaden beim Strukturieren eigener Lehreinheiten sein.

Ich wünsche diesem Buch eine breite Leserschaft und vielen Interessierten die Möglichkeit, Reden in einer Gruppe zu verbessern, denn Kommunikation ist ein wechselseitiger Prozess, der im Selbststudium „im stillen Kämmerlein" nur partiell gelingen kann.

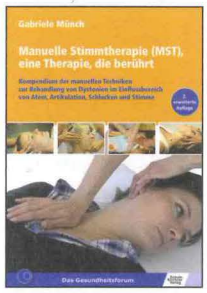
Zum Abschluss noch ein kleiner Aspekt: Die Rezensentin hätte sich gern mehr Transparenz bezüglich der „Mitarbeit" von Gudrun Andres-Steinke gewünscht. Christa M. Heilmann, Marburg

Münch, G. (2014)

## Manuelle Stimmtherapie (MST), eine Therapie, die berührt

### Kompendium der manuellen Techniken zur Behandlung von Dystonien im Einflussbereich von Atem, Artikulation, Schlucken und Stimme

2., erw. Aufl.
Idstein: Schulz-Kirchner
188 S., € 31,99




Manualtherapeutische Behandlungsformen finden hinsichtlich Atmung, Artikulation, Schlucken und Stimme immer mehr an Bedeutung. Münch entwickelte das Konzept der MST zur Diagnostik und Behandlung von Tonusstörungen im logopädisch relevanten Bereich. Es soll den TherapeutInnen sanfte und effektive Muskel- und Mobilisierungstechniken für die oben benannten Anwendungsfelder an die Hand geben. Ziel des Buches ist es, SprecherzieherInnen, LogopädInnen und TherapeutInnen aus angrenzenden Berufsbildern wissenschaftlich fundiertes Wissen und praktisches Übungsmaterial aufzuzeigen und dabei einen Einstieg in die ganzheitliche Stimmtherapie zu gewährleisten. Das Kompendium gliedert sich in Einleitung, den sprechwissenschaftlichen Teil und das Gebiet der therapeutischen Anwendung. Der sprechwissenschaftliche Abschnitt klärt die Frage, was MST ist und berichtet über den aktuellen Forschungsstand hinsichtlich verschiedener Bereiche. Zudem wird ein Überblick über phoniatrische Erkrankungen (Sprach-, Sprech-, Redefluss- und Stimmstörungen) in Bezug auf die MST gegeben. Der Fokus liegt hierbei auf den funktionellen Stimmstörungen. Die Autorin analysiert die Ursachen, die Folgen und Therapiemöglichkeiten der Erkrankung. Außerdem schildert sie, welchen Einfluss eine funktionelle Stimmstörung auf den Bewegungsapparat hat. Sie arbeitet mit Beispielen, um die Theorie anschaulicher zu gestalten. Den umfangreichsten und zugleich dritten Teil dieses Buches widmet Münch den therapeutischen Anwendungen. Darin wird zu Beginn ein sehr umfangreicher und detaillierter Anamnesebogen für die MST vorgestellt. Nachfolgend wird zu den wichtigsten behandelbaren knorpeligen, muskulären, faszialen und knöchernen Strukturen die Anatomie, die Funktion der Struktur, die Innervation und die Behandlungstechnik für die Bereiche: laryngeal/zervikal, orofazial/kranial und pulmonal/thorakal dargestellt. Mit Hilfe von Fotos und Beschreibungen wird die Ausgangsstellung der PatientInnen und TherapeutInnen veranschaulicht. Des Weiteren werden zu erwartende Effekte der Behandlung beschrieben und Kontraindikationen benannt. Stets wird der große Stellenwert des Körperkontakts in der therapeutischen Arbeit beleuchtet. Den Abschluss des Werkes bilden das Literaturverzeichnis und ein Kapitel, in welchem wichtige Fachtermini tabellarisch aufgeführt sind.

Dieses Buch empfiehlt sich für diejenigen, welche bereits eine Fortbildung im Bereich MST absolviert haben oder vorhaben, eine solche zu besuchen. Dabei dient das Kompendium als verlässlicher Begleiter. Marie-Luise Heft, Halle/Salle